

Adolf Friedrich Stenzler an August Wilhelm von Schlegel

London, 06.11.1832

| | |
|---------------------------------|--|
| <i>Empfangsort</i> | Bonn |
| <i>Anmerkung</i> | Empfangsort erschlossen. |
| <i>Handschriften-Datengeber</i> | Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek |
| <i>Signatur</i> | Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.26,Nr.87 |
| <i>Blatt-/Seitenzahl</i> | 1 S., hs. m. U. |
| <i>Format</i> | 25,2 x 20,3 cm |
| <i>Editionsstatus</i> | Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert |
| <i>Editorische Bearbeitung</i> | Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia |
| <i>Zitierempfehlung</i> | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2290 . |

[1] London d. 6^t November 1832

Ew. Hochwohlgebohren

bitte ich gütigst zu entschuldigen, daß ich Sie erst jetzt von meiner Rückkehr nach London benachrichtige. Ich bin seit dem 26^{sten} Oct. wieder hier, habe seit acht Tagen ununterbrochen an der Abschrift des *Rámáyana* gearbeitet, u werde thun was in meinen Kräften steht, um die Arbeit zu vollenden. Ich copire die Handschrift A, u werde mit der Vergleichung von E warten, bis ich C, D u L (Leydens Handschrift) verglichen habe. Das ganze Buch enthält 75 Capitel und etwas über 2400 Slokas. Von Rosen erfahre ich, daß Sie den *Raghuvansa* empfangen haben. Ihre günstige Aeußerung über meine Arbeit hat mich außerordentlich erfreut. Wie vieles die Uebersetzung zu wünschen übrig läßt sehe ich sehr wohl. Nachdem ich mehrere Jahre lang ganz ohne Uebung im lateinischen Styl gewesen u nun gezwungen war, das Ganze in einer möglichst kurzen Zeit zu vollenden, konnte ich freilich nicht einmal so viel leisten, als ich bei mehr Muße vielleicht zu leisten im Stande gewesen wäre. In Rücksicht der Wortverbindung habe ich in Berlin vielen Widerspruch erfahren: Der jüngere Benary hat mir versprochen, in einer besonderen Schrift über diesen Gegenstand darzuthun, daß ich die Sache ganz oberflächlich aufgefaßt habe.

Daß in Berlin eine Ausgabe der *Vikramorvasi* erscheint, ist Ihnen vielleicht bekannt. Der getrennte Text war zur Hälfte gedruckt, als ich Berlin verließ; er wird von einer lateinischen Uebersetzung begleitet werden. Der Herausgeber ist ein H. D^r Lenz aus Dorpat.

Ihre *Réflexions* habe ich beim Minister v. Humboldt gesehen, aber leider noch nicht lesen können. Ich bin sehr begierig auf Ihren Brief an Wilson, u bitte Sie mich unter die Zahl der Subscribenten aufzunehmen.

Mit der Bitte um Ihr ferneres Wohlwollen verbleibe ich

Ew Hochwohlgeboren

ergebenster

AStenzler

24 White Lion Street

Pentonville

[2] [leer]

[1] Geschrieben d. 27 Dec. 32 u einem Wechsel von £ 15 abgeschickt.

Namen

Benary, Ferdinand

Humboldt, Wilhelm von

Lenz, Robert

Leyden, John

Rosen, Friedrich August

Wilson, Horace H.

Orte

Berlin

Dorpat

London

Werke

Benary, Ferdinand: Werke

Kālidāsa: Vikramorvaśīya

Lenz, Robert (Hg.): Urvasia. Fabula Calidasi

Rāmāyaṇa

Schlegel, August Wilhelm von: Réflexions sur l'étude des langues asiatiques

Stenzler, Adolf Friedrich: Raghuvansa, Kālidāsæ carmen. Sanskrite et latine (1832)

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Pfund

Notiz des Empfängers